

später beruflich im Finanzbereich selbst zu Profis wurden und die es als grundlegendes Werk und Handbuch für die Kapitalanlage an der Börse genutzt haben. Ausgangspunkt war meine Artikelserie »Absolute Beginners« in der ab Mitte Oktober 1987 – just zum ersten größeren Börsencrash der Nachkriegsgeschichte – herausgebrachten Wochenzeitschrift *Börse Online*. Mein Ansinnen war es, Privatanleger mit dem Wissen und der Kompetenz auszustatten, die für eine erfolgreiche, selbstbestimmte Kapitalanlage unabhängig von den Empfehlungen interessengeleiteter Anlageberater erforderlich sind.

Insofern ist das mit diesem Buch verbundene Anliegen das gleiche wie damals. Angesichts der radikalen Veränderungen, die seit der Weltfinanzkrise 2007/2008 eingetreten sind – mit »verordneten« Null- bis Minizinsen und den Notenbanken als entscheidenden Mitspielern an den Finanzmärkten – verlangte es aber nach einer grundlegenden Überarbeitung, einer umfänglichen Ergänzung und einer Anpassung der in den früheren Auflagen vorgestellten Gewinnstrategien. So haben Anleihen ihre frühere Funktion als risikoarme Beimischung in einem ansonsten eher auf Aktien basierenden Depot vorübergehend an Attraktivität eingebüßt: Das ist eine der größten Herausforderungen für sicherheits- bis risikobewusst orientierte Anleger, Vermögensverwalter, Fondsmanager, Pensionskassen und Produkte zur privaten Altersvorsorge!

Vor dem Hintergrund dieser *disruptiven* Veränderungen will mein Buch Ihnen, die Sie als Einsteiger und Einsteigerin noch nichts oder als Fortgeschrittene erst wenig mit der Börse zu tun gehabt haben, den Weg dahin ebnen: durch konkrete, Schritt für Schritt nachvollziehbare, aus langjähriger Praxis gewonnene Erläuterungen, Illustrationen, Tabellen, Rechenbeispiele, Schaubilder, Charts und Kopiervorlagen für Ihr eigenes Börsentagebuch. Hinzu kommen Hinweise auf manchmal selbst erfahrenen Profis wenig bekannte Hintergründe, Zusammenhänge und Strategien, die Sie für Ihren Anlageerfolg auch in unsichereren Marktphasen oder bei fallenden Kursen nutzen können.

In zwischendurch eingestreuten kleinen Episoden werfe ich dabei auch – als Börseninsider – einen sehr persönlichen Blick hinter die Kulis-

sen der Finanzindustrie. Er fällt für manche Akteure, Aufsichtsorgane und Behörden am Finanzplatz nicht immer schmeichelhaft aus.

Mögen Sie als Anlegerinnen und Anleger dieser ganz an Ihren praktischen Bedürfnissen ausgerichteten Darstellung von meinen langjährigen, keineswegs immer ungetrübten Erfahrungen durch Ihren eigenen Börsenerfolg profitieren!

Frankfurt am Main

Dr. Werner Kurzawa

Kapitel 1

Ihre Chancen, an der Börse ein Vermögen zu machen

Viele von Ihnen dürften der folgenden Einschätzung zustimmen: Wer darauf hofft, allein durch eigene *abhängige* Arbeit ein großes Vermögen zu machen, muss in der Regel schon einen sehr langen Atem haben, damit ihm dies – womöglich erst am Ende eines mühevollen, entbehrungsreichen Lebens – wirklich gelingt. Häufig sind es erst die eigenen Kinder oder Kindeskinde, die mithilfe von ererbten Gütern und Geldern in die Lage versetzt werden, nicht für den täglichen Konsum benötigte Mittel frei anlegen, als Vermögen aufbauen und kräftig mehren zu können. Aus einer Million zwei Millionen zu machen, erscheint dann keine so große Kunst mehr. Doch der Weg bis zur verflixten ersten Million hat es in sich – den meisten bleibt er unter normalen Umständen zeitlebens verwehrt.

Ein Trost ist manchmal nur noch die eigene Phantasie: Reich zu werden über Nacht ohne besonderen persönlichen Einsatz, ohne Risiko, ohne Nervenanstrengung – wer hätte davon nicht schon einmal geträumt? Die ersten Märchen unserer Kindertage haben bereits mit solchen scheinbar nur aufs Materielle gerichteten Wünschen und Motiven zu tun: Wo das Gute über das Böse siegt und der gute Mensch für sein Handeln belohnt wird, da besteht dieser Lohn am Ende nicht selten aus Goldklumpen, Talern und prachtvollen Gaben – ganz zu schweigen von den übermenschlichen Fähigkeiten, die dem Gerechten zeitlebens zuwachsen sollen. Und gerecht sein wollen wir ja alle, vor allem wenn uns der Lohn dafür nicht

erst im Jenseits, sondern bereits im diesseitigen Leben beschert werden könnte.

Reich werden über Nacht?!

In Wirklichkeit gibt es zwar manche Beispiele für Fälle, in denen Menschen ganz plötzlich zu großem Reichtum gekommen sind. Selten ist dies dann aber das Ergebnis besonderer persönlicher Verdienste. Da gewinnt einer sechs Millionen im Lotto. Da erbt jemand plötzlich ein großes Vermögen von einem verstorbenen, vielleicht unbekanntem Verwandten. Da setzt irgendwer im Roulette mehrfach hintereinander auf die richtige Zahl oder – was durchaus im Rahmen des Möglichen liegt – vervielfacht sein Kapital innerhalb kürzester Zeit durch Spekulation an der Börse.

All das kommt im wirklichen Leben gelegentlich vor, die Regel – selbst im Börsenalltag – ist das jedoch nicht. Mit Aktien kann Ihr Kapital unter normalen Umständen jährlich im Durchschnitt mindestens doppelt oder dreimal so stark wachsen wie mit Zinsanlagen oder ähnlichen ertragsorientierten Finanzinstrumenten. Auch die Chancen auf einen überproportionalen plötzlichen Wertzuwachs sind nirgends größer und realistischer als am Aktienmarkt. Und das gilt trotz, ja gerade auch wegen zwischenzeitlich immer wiederkehrender Kursrückschläge oder gar Crashes an den Börsen. Es sollte Ihnen allerdings klar sein, dass eine solche Geldanlage zwangsläufig auch immer mit höheren Risiken einhergeht. Diese können Sie zwar mit klugen Strategien und durch die Wahl eines längeren Anlagehorizonts deutlich abmildern, aber kurz- und mittelfristig nie völlig vermeiden.

Wo der Kurs einer Aktie oder eines Aktienindex wie des DAX morgen oder in einem halben Jahr steht, kann niemand wissen. Deshalb sind auch die manchmal sehr vollmundig verkündeten Prognosen zum Stand von Aktienindizes, Währungen oder Zinsen zu bestimmten Stichtagen wie dem Jahresende selten mehr als ein von subjektiven Erwartungen geprägter oder von der Marketingabteilung der befragten Institute vorgenommener Blick in die Glaskugel! Je entschiedener solche

bis heute nicht auszurottenden Nonsense-Prognosen verkündet werden, desto misstrauischer sollten Sie sein. Denn *Risiko und Rendite bleiben an der Börse immer die beiden Seiten einer Medaille*: Je höher Ihre Gewinn- und Renditeerwartungen an ein Investment sind, desto höher sind im Normalfall auch die Risiken, die Sie damit zwangsläufig eingehen – und umgekehrt. Wer diesen unauflöslichen Zusammenhang ignoriert, macht seine Rechnung ohne den Wirt und dürfte dafür am Ende teuer bezahlen.

Lassen Sie sich deshalb auch nicht von manchen Marktschreibern, allzu forsch daherkommenden Fondsmanagern, sich medial gern in Szene setzenden »Börsenstars« oder den vielen scheinbar immer erfolgreichen Börsenbriefschreibern hinters Licht führen, die Ihnen etwas anderes einzureden versuchen: Angeblich können Sie mit den von ihnen propagierten Anlagestrategien, Fonds oder Finanzbriefen leicht dauerhaft zweistellige jährliche Renditen erzielen und damit Ihr Kapital in fünf, sechs oder sieben Jahren so gut wie automatisch verdoppeln. Dass dies mit der Wirklichkeit wenig zu tun hat, lässt sich häufig bereits an den Anlageergebnissen ablesen, die diese Gaukler und ihre angepriesenen Produkte erzielen. Betrachten Sie solche überzogenen Gewinnprognosen daher besser gleich als das, was sie meistens sind: pure Werbeversprechen mit geringer Substanz – die häufig nur der Verschleierung ihrer eigentlichen Geschäftsinteressen dienen.

Mit Ihren Träumen als Anlegerin oder Anleger lässt sich denn auch leicht Schindluder treiben! Vor allem dann, wenn man rhetorisch besonders geschickt ist und als Gesicht häufig im Börsenfernsehen erscheint. Fallen Sie nicht auf solche vollmundigen Prognosen herein.

Rechnen Sie statt mit nominalen besser mit wahren Renditen – nach Kosten, Steuern und Inflation

Statt sich von überhöhten und auch in den eigenen Anlageprodukten selten unter Beweis gestellten zweistelligen jährlichen Traumrenditen solcher Selbstvermarkter täuschen zu lassen, sollten Sie daher nur re-